Füdliperspektive

Autor(en): **Schriber, Susanne**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung**

Band (Jahr): **30 (1988)**

Heft 4: **Behinderte Politik**

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-157668

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Füdliperspektive

von Susanne Schriber

Nein, dieses Bild wurde nicht für und nicht durch uns geknipst. Der Bildlegende entnehmen wir die Information, dass «Fluchtkanal»-Leute (Zürcher Lokalfernsehen) eine «Travelling»-Aufnahme der besprayten Bauwand vor dem Kino Apollo machten.

Mich beeindruckte die Darstellung. Da benützte ein Team den Rollstuhl im ursprünglichsten Sinne als Hilfsmittel, um eine gewünschte Blickhöhe rollend, fliessend einzufangen.

Lassen Sie mich diese inszenierte Blickhöhe einmal Füdliperspektive nennen. Wer im Rollstuhl sitzt, weiss, auf welcher Höhe er seine Augen hat. Diese Perspektive deckt sich offensichtlich mit jener anderer sozialer Gruppierungen, die nach unten gedrückt werden, sich unterdrückt fühlen. Sie öffnet den Blick für Dimensionen unterhalb des Salonfähigen und Gängigen, im Bereich des Eruptiven und der Bauchwelten. Mit dem Apollo-Abbruch ist ein Stück Kulturplatz Zürichs gestorben, aber die Füdliperspektive wird weiterleben. ■

Bild Urs Siegenthaler, TA 4.6.1988